

Fundgruppen
Band 6

Claudia Beuger
Die Keramik der Älteren Ishtar-Tempel in Assur

Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft 138

Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Assur
F: Fundgruppen

Herausgegeben von der
Deutschen Orient-Gesellschaft
und dem Vorderasiatischen Museum
der Staatlichen Museen zu Berlin
Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Band 6

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Claudia Beuger

Die Keramik
der Älteren Ischtar-Tempel in Assur

Von der zweiten Hälfte des 3. bis zur Mitte
des 2. Jahrtausends v. Chr.

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany
ISSN 0342-4464
ISBN 978-3-447-06929-8

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	VII
Vorwort der Autorin	IX
Einleitung	1
Stratigraphie und vorläufige Datierung	3
Schicht H	3
Schicht G	4
Schicht F	4
Schicht E	5
Schichten D-A und der „Salmanassar-Bau“	6
Katalog der Keramikfundstellen	8
Benutzerhinweise	8
Katalog	9
Bestimmung und Auswertung der Warentypen	34
Definitionsgrundlage, Materialbasis und Methode	34
Warendefinition	34
Warentypen der älteren Istar-Tempel	35
Statistische Auswertung der Warentypen	37
Bestimmung und Auswertung der Formtypen	41
Gefäßgattungen	41
Auswertung der Formtypen	42
Schalen	42
Schüsseln	44
Becher	45
Flaschen	46
Töpfe	47
Großgefäße	48
Varia	48
Gefäßständer	48
Siebgefäße	49
Sonderformen	49
Ausgussvorrichtungen	49
Handhaben	50
Gefäßböden	50

Verzierungen	51
Ritzungen	51
Inkrustationen	51
Einkerbungen/Eindrücke	51
Applikationen	52
Bemalungen	52
Polituren	53
Zusammenfassung	54
Bibliographie	59
Verzeichnisse	63
Abbildungsverzeichnis	63
Tabellenverzeichnis	63
Tafelverzeichnis	64
Konkordanzen	66
Fundnummern	66
Inventarnummern	76
Tafelnummern / Textseiten	82
Keramikkatalog	89
Textteil	89
Anmerkungen	89
Abkürzungen	89
Keramikfunde ohne Abbildung im Tafelteil (nach Assur-Nummern sortiert)	143
Tafeln	

Vorwort der Herausgeber

Die Herausgeber freuen sich, mit der Arbeit von Claudia Beuger einen wichtigen Beitrag zur Gefäßkeramik im assyrischen Raum präsentieren zu können. Die Gefäßkeramik als wichtiges ‚Leitfossil‘ zur Datierung archäologischer Befunde hat für den Ort Assur erst im Zusammenhang mit den Arbeiten im Assur-Projekt die ihr zustehende Beachtung gefunden. Einen wichtigen Beitrag bietet in diesem Zusammenhang Arnulf Hausleiters Arbeit „Neuassyrische Keramik im Kerngebiet Assyriens“ (ADOG 27, 2010).

In den von den Ausgräbern Assurs bauhistorisch definierten Schichten der älteren Ishtar-Tempel, d.h. für die Zeit von der zweiten Hälfte des 3. Jt. bis zur Mitte des 2. Jt., hat sich Keramik in beachtlichem Umfang gefunden. Sie wurde aber von Walter Andrae, dem Ausgräber, in seiner Erstpublikation zu diesen Tempelschichten nur ausschnitthaft behandelt. Dafür sprachen seinerzeit (1922) mehrere Gründe, vor allem die komplizierte Stratigraphie, aber besonders auch das Fehlen von Vergleichsmaterial aus anderen Grabungen. Auch bei der Neubearbeitung der Architektur der älteren Ishtar-Tempel durch Jürgen Bär (WVDOG 105, 2003) wurde die Keramik nur cursorisch berücksichtigt.

Eine neue Qualität für die Klassifizierung der Gefäßkeramik aus Assur ergab sich durch die Möglichkeit, die Ergebnisse des Tiefschnitts in Assur, den Reinhard Dittmann 1988/89 durchgeführt hatte, zu berücksichtigen und das umfangreiche Vergleichsmaterial aus neueren Grabungen

im obermesopotamischen Raum (z. B. Eski-Mosul-Gebiet) und aus weiteren Fundplätzen (u. a. im Dijala-Gebiet) heranzuziehen. Hierin liegt die Bedeutung der vorliegenden Arbeit. Sie stellt die einzige Komplettvorlage (mit quantitativen Angaben und Warenbeschreibungen) von Keramik im Nordtigrisgebiet dar, während von anderen Fundplätzen meist nur Vorberichte vorliegen. Als ein Ergebnis der Untersuchung von Claudia Beuger ergibt sich überdies eine chronologische Zuordnung der Architekturschichten der älteren Ishtar-Tempel, die über die bisherigen Ansätze hinausgeht.

Der Dank der Herausgeber gilt allen denen, die die Publikation dieses Bandes möglich gemacht haben, zunächst der Autorin, dann den Mitarbeitern des Vorderasiatischen Museums für ihre kontinuierliche personelle und logistische Unterstützung und dabei besonders den Magazinverwaltern H.J. Nohka und F. Gaedecke.

Peter Werner hat dankenswerterweise das Formatieren der Arbeit übernommen, Hans-Ulrich Onasch die Gestaltung des Layouts des Bandes. Die Arbeit an der Keramik der älteren Ishtar-Tempel wurde im Rahmen des Assur-Projekts durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt. Dafür sowie für das Gewähren einer Druckkostenhilfe sei ihr herzlich gedankt. Der Verlag Harrassowitz hat das Werden der Druckvorlage erneut verständnisvoll und mit konstruktiven Anregungen begleitet, wofür wir dankbar sind.

Beate Salje
Direktorin des
Vorderasiatischen Museums

Johannes Renger
Leiter des Assur-Projektes

Markus Hilgert
Vorsitzender der
Deutschen Orient-Gesellschaft

Vorwort der Autorin

Der vorliegende Band basiert in wesentlichen Teilen auf der von Prof. Dr. Reinhard Dittmann und Prof. Dr. Hans Jörg Nissen betreuten Dissertation zur Keramik der spätfrühdynastischen bis spätneuassyrischen Zeit aus Assur, denen ich für die Annahme der Arbeit 2005 an dieser Stelle herzlich danken möchte. Die Dissertationsschrift umfasst neben der Keramik der älteren Istar-Tempel auch Keramik der von Reinhard Dittmann geleiteten Tiefschnittgrabungen der späten 1980er Jahre in Assur. Ziel der Arbeit war es durch die Gegenüberstellung beider Komplexe eine Gesamtsequenz für Assur zu erarbeiten und somit die wichtigsten chronologischen Entwicklungen in den Keramikwaren und -formen herauszustellen. Eine überarbeitete Version der Abgabeschrift wurde 2007 im Internet veröffentlicht.

Für die Buchausgabe wird diese Arbeit aus organisatorischen Gründen nun aufgeteilt: Der vorliegende Band über die Keramik der älteren Istar-Tempel ist als Ergänzung zu Dr. Jürgen Bär's Arbeit über die Stratigraphie und die Kleinfunde der älteren Istar-Tempel zu verstehen. Jürgen Bär hatte die Keramik im Bestand des Vorderasiatischen Museums ebenfalls gesichtet, dann aber aus Zeitgründen auf eine gezielte Aufarbeitung verzichtet. Seine umfangreichen Unterlagen sowie das damals noch unpublizierte Manuskript seiner Dissertation hat er mir dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

Mit der zeichnerischen Aufnahme und eingehenden Beschreibung der Keramik konnte ich dank der Finanzierung des Dissertationsvorhabens durch die Gerda-Henkel-Stiftung 1999 beginnen. Der Keramikatalog konnte während der Revisionsarbeiten an dem Manuskript 2009 noch einmal durch einige neu aufgefundene Stücke ergänzt werden. Sie wurden ohne Nummerverschiebungen in den bestehenden Katalog eingebaut. Hierdurch wurden zwar die bisherigen Ergebnisse nicht grundsätzlich verändert, doch sollten sie der Vollständigkeit halber Berücksichtigung finden. Einzelne, bis dahin nur als grobe Tagebuchskizzen überlieferte Gefäßtypen konnten so neu dargestellt werden.

Die Überarbeitung der Dissertation wurde zudem genutzt, um einzelne jüngere Publikationen zu chronologisch relevanter Keramik einzuarbeiten. Von besonderem Interesse war es, die Ergebnisse von Dr. Daniel Hockmanns Arbeit über die frühen Gräber in Assur (2010) gegenüberzustellen, da die Gräber im Gegensatz zu den älteren Istar-Tempeln als geschlossene Fundkomplexe angesehen werden können.

Das Auffinden der relevanten Keramik in den Magazinen des Vorderasiatischen Museums ist insbesondere dem ehemaligen Magazinverwalter H. J. Nohka zu verdanken, der die Arbeiten im Vorderasiatischen Museum in Berlin schon 1999 sehr unterstützt hatte. Bei der Aufnahme der zuletzt gefundenen Stücke stand mir ebenso freundlich und hilfsbereit Frank Gaedecke zur Seite. Ermöglicht wurde die Arbeit grundsätzlich aber erst durch die freundliche Erlaubnis zur Bearbeitung der Keramik zunächst durch Frau Dr. Evelyn Klengel-Brandt und Herrn Dr. Ralf Wartke sowie später Frau Prof. Dr. Beate Salje.

Herrn Prof. Dr. Johannes Renger als Leiter und allen Mitorganisatoren – insbesondere der Deutschen Orient-Gesellschaft – möchte ich für die Aufnahme in das Assur-Projekt danken. Dr. Friedhelm Pedde und zuletzt auch Dr. Hans-Ulrich Onasch ermöglichten als Koordinatoren des Projekts einen reibungslosen Ablauf der Keramikaufnahme und ihre Publikation. Besonders in der letzten Phase der Publikationsvorbereitung bin ich Herrn Prof. Dr. Renger für sein nicht nachlassendes Engagement dankbar. Ebenso möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Felix Blocher für seine kritischen Anmerkungen und die Durchsicht des Manuskripts sowie bei Dr. Peter Werner für den reibungslosen Ablauf der Satzarbeiten bedanken. In diesem Stadium der Arbeiten halfen mir zudem sehr zuverlässig Julia Zilonkowsky B.A. und Felicitas Fischer B.A.

Logistisch und finanziell wurde das Forschungsvorhaben weiterhin durch die Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts, die Nachwuchsförderung der Freien Universität Berlin und nicht zuletzt durch meine Eltern Udo und Friede Schmidt unterstützt. Ihnen allen sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Für die zahlreichen anregenden Gespräche während der Forschungsphase möchte ich mich weiterhin bei Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess, Dr. Barbara Feller, Dr. Jutta Häser, Dr. Florian Janoscha Kreppner, Dr. Marta Luciani, Dr. Ulrike Löw, Dr. Bernd Müller-Neuhof sowie ausdrücklich bei Dr. Arnulf Hausleiter bedanken. Für den überaus großen Einsatz, mit dem sich Dr. Franziska Bloch, Tilo und Christine Leußner, Thomas Voß und Jeanette Wilsch (†) der Fertigstellung des Abgabemanuskriptes der Dissertation gewidmet haben, bin ich zu besonderem Dank verpflichtet. Mein größter Dank gilt nach wie vor meinem Mann André Beuger M.A.

Claudia Beuger, Halle (Saale), September 2012